

Vor 70 Jahren – am 2. Mai 1947: Der erste Transatlantikflug der jungen Swissair

Quelle: «Im Flug» von Benedikt Meyer, erschienen im Chronos Verlag
 Text bearbeitet von Joerg Drittenbass
 Bilder aus dem Swissair-Archiv der ETH Zürich

Für viele Schweizerinnen und Schweizer war dies wohl eines der prägenden Bilder der Nachkriegszeit: Eine DC4 der Swissair überfliegt majestätisch die wolkenverhangene Skyline von New York. Wow! WIR haben es geschafft, wir gehören dazu! Heute New York, morgen Rio und übermorgen Tokyo. Langstreckenflüge aus der Schweiz sind Realität!



Nun, die Wahrheit ist wie immer etwas komplizierter. So zeigt das Bild nicht etwa den historischen Erstflug mit der HB-ILI, sondern die HB-ILA während ihres Überflugs anlässlich der Ablieferung am 23. November 1946. Schlechtes Wetter und noch schlechtere Telefonverbindungen waren die Ursachen, dass die Schweizer Bevölkerung mit etlicher Verspätung über die Pioniertat informiert wurde.

Am 2. Mai 1947 startete erstmals eine DC4 mit den Swissair-Farben von Genf aus zum Jungfernflug nach New York. Notabene um 0.01 Uhr Ortszeit, um eine Ankunft in New York gleichentags zu ermöglichen. Nach



Zwischenlandungen in Shannon, Gander und Stephenville landete die HB-ILI mit den Flugkapitänen Borner und Tschärner nach 20 Stunden und 55 Minuten noch rechtzeitig um 23.35 Uhr. Ortszeit... in Washington DC!

Sintflutartige Regenfälle, Nebel und ein Telefonstreik hatten den Flughafen La Guardia (JFK existierte noch nicht) lahmgelegt. Die Maschine, mit Crew und den 21 Offiziellen an Bord, musste sich noch gedulden, bis sie in New York eintraf. Die geladenen Gäste reisten am Folgetag mit dem Zug in den Big Apple und die HB-ILI folgte zwei Tage später. Im Gepäckraum hatte die Maschine einige Kilo Briefpost mit der extra zu diesem Anlass gestalteten Sonderbriefmarke, die dem Vernehmen nach ihren Teil zum (finanziellen?) Gelingen des Erstflugs beigetragen haben soll.



Mit diesem ersten und auch den folgenden Testflügen war jedoch die Frage regelmässiger Transatlantikflüge noch lange nicht entschieden. Der Bund, der SR-Verwaltungsrat



aus der Teppichetage als «flügelahme Geschäftsleitung» umschrieb.

Epilog

Erst mit der Beschaffung von zwei DC6B zum Preis von 15 Mio. Fr. durch den Bund (entspricht heute etwa 145 Mio.) und deren Übergabe an die Swissair bekamen die Langstreckenpioniere wieder Wind unter die Flügel. Es war auch an der Zeit und gut so, denn mit den DC4, die über keine Druckkabine verfügten, wären regelmässige Langstreckenverbindungen zum Scheitern verurteilt gewesen.

Ein flugplanmässiger Liniendienst nach New York mit der DC6B wurde denn auch erst am 18. August 1951 aufgenommen und entwickelte sich schnell zu einer der rentabelsten Strecken der Swissair.

Besatzung der HB-ILA vom 2. Mai 1947



Von links nach rechts: Flugkapitän Walter Borner / Flugkapitän Anton de Tschärner / Funker Paul Auberson / Funker Werner Wegmann / Hostess Emily Schneider
 Ohne Bilder: F/E Hans Schilling / Purser Fridolin Meier